



Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech



KLEINE PROJEKTE – GROSSE WIRKUNG KLIMASCHUTZ IM LANDKREIS

Von der ökologischen Beweidung der PV-Anlagen über die nachhaltige Auf- und Umforstung des Waldes bis hin zu den monatlichen KlimaThemenTagen: Wir stellen unsere Klimaschutz-Projekte vor.



DEMENZ

Was tun, wenn die Eltern, der Partner, die Nachbarin betroffen sind? Um ganz selbstverständlich mit der Krankheit umgehen zu können, braucht es vielfältige Hilfen, Unterstützung und Informationsangebote.



PESTENACKER

Die erste Saison war ein voller Erfolg. Nicht nur am Tag des offenen Denkmals interessieren sich Besucher:innen für das einfache und kreative Leben der Menschen in unserer Region in der Jungsteinzeit.



NACHBARSCHAFTSHILFE

Sorgetelefon, Einkaufshilfe oder Pflegedienstvermittlung: Was wäre eine Gesellschaft ohne bürgerschaftliches Engagement? Landkreisweit haben sich in vielen Gemeinden Nachbarschaftshilfen gebildet.



Unser Titelthema: Wie eine kleine Schafherde den Rasen unter der kreiseigenen PV-Anlage in Penzing vorbildlich pflegt.

Herausgeber: Landratsamt Landsberg am Lech
Von Kühlmann-Straße 15
86899 Landsberg am Lech

Konzeption
und Herstellung: NETmark5 GmbH
Marketingagentur
86899 Landsberg
Zehnerweg 3a
www.netmark5.de



Druck: Druckerei und Verlag N. Eisenlohr GmbH,
86899 Landsberg am Lech

Redaktion: Landratsamt Landsberg am Lech,
Silke-Katinka Feltes, Landsberg

Bilder, Karten,
Grafiken: Pete pahham (AdobeStock_31878364) Titelseite groß
Pikselstock (AdobeStock_420841490)
Titelseite unten links und S. 10
Stephanie Irlen Titelseite unten
Mitte, S. 18, S. 19, S. 20, S. 21, S. 22
Melita (AdobeStock_429472058)
Titelseite unten rechts und S. 17
Jürgen Farenholtz S. 2, S. 4/5
Maximilian Dietmeier S. 2 und S. 7
i-picture (AdobeStock_45527153) S. 2 und 12
Julian Leitenstorfer S. 3, S. 8, S. 9, S. 14
Nikolaus Storz S. 6
Andrea Ruprecht S. 6
Bildschnitt TV S. 7
Tanja Weigl S. 12
Rcx (AdobeStock_33126235) S. 13
Peter Neusser, S. 13
Maren Martell S. 14
Yuliya (AdobeStock_275371584) S. 15
Julia Birkhold S. 16
Lejla Hasukic S. 20, S. 22
Hkama (AdobeStock_324356494) S. 23
Stephanie Bussen S. 24

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache und mit schriftlicher Genehmigung des Landratsamtes Landsberg am Lech.

INHALT



- 02 Impressum & Inhalt
- 03 Grüße vom Landrat
- 04 **Die Penzinger Schafe und die Photovoltaik**
- 06 **Das EU-Projekt „LIFE Future Forest“**
- 08 **Stadtradeln und KlimaThemenTage – Ein Überblick**
- 09 **Nachhaltig tanken vor dem Landratsamt**
- 10 Selbstverständlich mit Demenz leben
- 12 Sichtweisen: Pro Elektromobilität
- 13 Sichtweisen: Elektromobilität. Ja, aber!
- 14 Junge Menschen im Fokus – die Jugendkulturtage
- 15 Inklusion: Die Leichte Sprache
- 16 Das Online-Angebot des Landsberger Eltern-ABCs
- 17 Bürgerengagement: Die Nachbarschaftshilfen
- 18 Kreisheimatpflege: Ein Blick ins Depot. Vitrinen als Schaufenster.
- 19 Tag des offenen Denkmals: Die Holzkapelle bei Beuerbach
- 20 Pestenacker: „Steinzeit zum Mitmachen“
- 23 Abfälle vermeiden: Wertschätzen statt wegwerfen



Sichtweisen

Pro und Contra: Elektromobilität um jeden Preis realisieren? Oder doch auch verstärkt auf eFuels und Wasserstoff aus regenerativen Quellen setzen? Lesen Sie unsere Meinungsseite.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor in weiten Teilen unseren Alltag, sowohl beruflich wie privat, und stellt uns ständig vor neue, in kürzester Zeit zu bewältigende Herausforderungen. Es gibt keinen Bereich, der davon verschont wäre. Die Aufgaben und Herausforderungen, die sich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes stellen, müssen trotzdem angepackt werden.

Die Bereiche Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden in den nächsten Jahren die bestimmenden Themen sein. Die Beschäftigten des Landratsamtes werden sich neben dem ohnehin fordernden „Alltagsgeschäft“ mit großer Einsatzbereitschaft, in bewährter Fachkompetenz und mit Kreativität diesen Aufgaben stellen.

Das EU-Projekt „LIFE Future Forest“ oder die KlimaThemenTage, aber auch die Beweidung von Photovoltaik-Anlagen mit Schafen oder der Ausbau der E-Ladestationen im Landkreis sind wichtige Schritte im Bereich Klimaschutz. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet (klimaschutz-landkreis-landsberg.de).

Gerade in Pandemiezeiten dürfen wir das soziale Miteinander nicht aus den Augen verlieren. Das Landratsamt bietet auch weiterhin Beratung und Hilfe in den verschiedensten Lebenslagen. Scheuen Sie sich nicht und melden Sie sich, ob telefonisch, per Mail oder bei einem persönlichen Termin.



Daneben kann uns auch die Kultur durch diese belastende Zeit helfen. Für das Jahr 2022 planen wir zum ersten Mal Jugendkulturtag. Aber auch die Angebote im Steinzeitdorf Pestenacker und bei der Kreisheimatpflege möchte ich Ihnen empfehlen.

Für das Frühjahr wünsche ich uns wieder hellere Tage und die Aussicht, dass wir die Pandemie gemeinsam bewältigen.

Wenn Sie Anregungen, Hinweise oder Themen haben, die Sie in der nächsten Ausgabe von „Mein Landkreis“ interessieren, können Sie uns schreiben, mailen (BueroLandrat@lra-ll.bayern.de) oder anrufen (08191/129-1003). Lassen Sie uns Ihre Ideen zukommen.

Bitte bleiben Sie gesund,

Ihr

Thomas Eichinger
Landrat



Wald, Wasser, Gesundheit, Verkehr, E-Mobilität, Radfahren, Solarenergie und vieles mehr – die Themenfelder im Bereich Klimaschutz sind vielseitig. Auch im vergangenen Jahr gab es in den unterschiedlichen Abteilungen des Landratsamtes wieder viele spannende und erfolgversprechende Projekte. Auf den folgenden Seiten informieren wir über die wichtigsten Projekte im landkreisweiten Klimaschutz.



Die Beweidung von Photovoltaik-Anlagen mit Schafen ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sie nutzt sowohl dem Betreiber wie auch dem Schäfer. Eine klassische Win-win-Situation.

Die Photovoltaik, kurz PV, ist in Bayern bei der Stromerzeugung zur zweitwichtigsten regenerativen Energiequelle nach der Wasserkraft aufgestiegen. Erst im vergangenen Sommer verkündete Markus Söder, dass der Schwerpunkt bei erneuerbaren Energien in Bayern zukünftig auf Solarstrom liege.

Im Landkreis Landsberg, eine der sonnigsten Ecken Deutschlands, speisen **neun kreiseigene PV-Anlagen** insgesamt rund 957.000 KWh jährlich (Zahl von 2020) ins Netz: Eine Fassadenanlage ist in das Gebäude des Landratsamtes Landsberg integriert, sieben weitere befinden sich auf Dächern (sogenannte Aufdachanlagen), die neueste davon auf der Sporthalle der Wolfgang-Kubelka-Realschule in Schondorf.

Die einzige Freiflächenanlage ist gleichzeitig mit 485 Kilowatt Höchstleistung (man nennt das korrekt kWpeak) auch die größte. Sie steht in Penzing auf der

alten Kreismülldeponie und wurde im August 2013 in Betrieb genommen. Auf einer umzäunten Fläche von einem Hektar stehen 1940 Module, die alleine 541.000 KWh im Jahr produzieren und ins Netz einspeisen.

Doch wie pflegt man die zwischen den Solarmodulen wachsende Wiese? Es gilt zu verhindern, dass Gräser und Sträucher so hochwachsen, dass sie die Module bedecken. Bislang wurde die Fläche durch einen externen Dienstleister aufwendig und mit schwerem Gerät maschinell beziehungsweise unterhalb der Module per Hand bewirtschaftet.

Seit dem Frühjahr 2021 leben nun 20 Merinoschafe eines ortsansässigen Landwirts auf der Freifläche in Penzing.

Die naturnahe Beweidung ist eine Win-win-Situation: Sie ist kostengünstig für den Landkreis, dazu ökologisch



Im Herbst, wenn die Wiese nicht mehr im vollen Saft steht, freuen sich die Schafe über ein wenig extra Futter und bedrängen ihren Schäfer Johannes Killer. Ganz rechts der große Bock ist als einziges männliches Schaf der Vater der auf dem Bild noch ungeborenen Lämmer.

ECKE DEUTSCHLANDS

sinnvoll, weil umweltverträglich und bodenschonend. Es gibt positive Effekte für die Biodiversität und die Anlage ist jederzeit in einem gepflegten Zustand. Dem Schäfer beschert sie ein kleines Nebeneinkommen und die Schafe profitieren von bester Futterqualität. Die Module sind dazu ein Witterungsschutz für die Tiere z. B. als Schattenspender oder Windschutz.

Während der Beweidungssaison, vom Frühjahr bis in den späten Herbst, kontrolliert Johannes Killer (26) täglich nicht nur seine Schafe, sondern nebenbei auch die Anlage. Der junge Mann ist bei der Gemeinde Penzing angestellt, die Schafzucht und einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb in Penzing betreibt er nebenbei als „aufwendiges Hobby“.

Jetzt im Winter sind alle Schäflein wieder im trockenen Stall, nachdem 13 von ihnen im November draußen im Gebiet der PV-Anlage noch Lämmer geboren haben.

Die nächste Generation wird in der kommenden Saison nicht nur die kreiseigene PV-Anlage pflegen, es gibt bereits einen weiteren Beweidungsauftrag für eine private PV-Anlage im Ort. Schafe und Photovoltaik: Eine gelungene Kooperation.



Tip

Ansprechpartner für PV-Anlagen und ökologische Beweidung:

Florian Buck

Tel. **08191 129-1177**

E-Mail: **Florian.Buck@LRA-LL.Bayern.de**



Nikolaus Storz,
Mitarbeiter
Klimaschutzmanagement

DAS EU-PROJEKT „LIFE FUTURE FOREST“



Der Wald der Zukunft ist nachhaltig, klimatolerant, laubholzreich und wirkt tagsüber kühlend. Um dies zu erreichen, braucht es Forschung und Handlungsbereitschaft. Ein Überblick über die aktuellen Projekte des Landratsamtes zum Thema Waldumbau und lebendiger Boden.

Seit über einem Jahr wird im Landkreis Landsberg am Lech an dem EU-Waldumbauprojekt „LIFE Future Forest“ gearbeitet. Gemeinsam mit der Stadt Landsberg und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) arbeiten wir an der Aufgabe, die Wälder den veränderten Klimabedingungen anzupassen und deren Ökosystemdienstleistungen zu erhalten und zu stärken.

Hauptfokus des drei Jahre andauernden Projekts ist **der lebendige Boden**. Da die oberirdische Biodiversität ihren Ursprung in der unterirdischen Biodiversität hat, erarbeitet ein Projektteam ein System, mit dem die Waldböden auf ihre Qualität hin bewertet werden können. Auf den Projektflächen sind sogenannte Dendrometer im Einsatz, die kontinuierlich das Wachstum der Bäume aufzeichnen, dazu zwei Feinstaubmessgeräte im Projektwald an der Walburgakapelle in Kaufering, zwölf Bodenfeuchtemessgeräte sowie eine Thermokamera, die auswertet, inwiefern Bäume tagsüber kühlend und nachts wärmend wirken.

In Projektwochen, die regelmäßig mit der HSWT stattfinden, wurden Themen wie Zuwachsdaten der Bäume, Feinwurzelgrabungen, Debarking Heads (zur Entrindung von Bäumen), lokaler Klimaschutz, das Naherholungsgebiet Kaufering-West sowie die Trinkwasserversorgung untersucht.

Waldumbau für den Waldschutz

Im Landkreis Landsberg am Lech wird bereits seit vielen Jahren der gezielte Waldumbau von nicht standortgemäßen Nadelholzbeständen in **klimatolerante, laubholzreiche Mischbestände** mit dauerwaldartigen Strukturen umgesetzt. Um auch in Zukunft die steigende Nachfrage nach Energie- und Brennholz decken zu können, werden neben dem aktiven Waldumbau zusätzlich die Erstaufforstung von landwirtschaftlichen Flächen und der Aufbau von Energiewäldern vorangetrieben.



Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Ziel ist, die Öffentlichkeit für die Relevanz des Themas Waldbau zu sensibilisieren. Das Projektteam hat sich dafür beispielsweise mit einem Messestand auf der 1. Dießener Klimalobby sowie bei „Live in den Arcaden“ im Juli 2021 (einer Aktion der Gemeinwohlökonomie) engagiert. Auch zu den **KlimaThemen-Tagen** des Landkreises Landsberg wurden Aktionen beigeleitet wie beispielsweise Waldbegehungen.

Mit der Teilnahme am Symposium „Wahrnehmung und Bewertung von Böden in der Gesellschaft“ in Karlsruhe oder der Präsentation des Projekts in einer Vorstandssitzung der Landsberger Energieagentur (LENA) e. V. findet auch eine **Vernetzung mit anderen Interessensgruppen** statt. Auf wissenschaftlicher Ebene stieß das Projekt auf großes Interesse, als erste Forschungsergebnisse auf der Forstwissenschaftlichen Tagung im September 2021 vorgestellt wurden.

Ausblick

Das Projekt läuft planmäßig bis Ende 2023, und das erste Jahr ist nun vorüber. Der vorgegebene Fahrplan sah viele vorbereitende Aktionen vor, die bereits erfolgreich umgesetzt werden konnten. Nun steht die Ausarbeitung von Konzepten an, welche die Wälder im Hinblick auf CO₂-Speicherung, Kühlung sowie die Filterung von Trinkwasser bewerten. Anhand dieser Parameter soll es für Waldbesitzer künftig zusätzliche Einnahmen geben, um die positiven Beiträge der Wälder für die Gesellschaft (Stichwort „Ökosystemfunktionen des Waldes“) zu würdigen. Gegen Ende des Projekts wird ein Leitfaden für alle Gemeinden in der EU erstellt, damit die Ergebnisse aus dem Landkreis Landsberg am Lech auch dort angewendet werden können und viele weitere „Future Forests“ entstehen können.



Ludwig Pertl
Mitarbeiter im Projekt
LIFE Future Forest und
ehemaliger Revierförster in
Kaufering



Infotafel von LIFE Future Forest im Trinkwasserschutzgebiet Landsberg West.

Foto: Maximilian Dietschler



Tipp

Ansprechpartner:

Nikolaus Storz, Tel. **08191 129-1520**

E-Mail: klimaschutz@lra-ll.bayern.de

Weitere Infos zum Projekt:

www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de

STADTRADELN UND KLIMATHEMENTAGE – EIN ÜBERBLICK

Stadtradeln 2021

Bereits im achten Jahr in Folge fand 2021 die Klimabündnis-Aktion STADTRADELN im Landkreis Landsberg statt. Mit knapp 3.600 aktiven Radler:innen, das sind fast 700 mehr als im vorherigen Jahr, und mit mehr als 720.000 geradelten Kilometern war die dreiwöchige Radl-Aktion auch dieses Jahr äußerst erfolgreich. Vom 20. Juni bis einschließlich 10. Juli konnten Radler:innen, die im Landkreis Landsberg wohnen oder arbeiten, so viele Kilometer wie möglich auf dem Rad zurücklegen. Und auch die Schulen im Landkreis haben fleißig Kilometer auf dem Rad gesammelt: Zu Teams vereint haben viele Schulklassen im Landkreis am STADTRADELN 2021 teilgenommen.

Bei der Auftaktveranstaltung am 20. Juni 2021 konnten die zahlreichen Radler:innen entweder alleine oder in ihrem Team von einem beliebigen Ort im Landkreis die erste Radtour bestreiten. Zusammen mit dem Fahrradverein ADFC e. V. organisierte das Klimaschutzmanagement-Team der Kreisverwaltung diese Sternfahrt. Ziel der ersten Veranstaltung war die Windachseealm am Windachspeicher in Finning.

Die Abschlussfahrt, ebenfalls eine Sternfahrt, begann wieder an einem beliebigen Ort im Landkreis und endete in St. Ottilien, wo die fleißigen Radler:innen sich im Biergarten für die Rückfahrt stärken konnten.

Fest steht schon jetzt: 2022 wird der Landkreis Landsberg mit seinen 31 Kommunen wieder beim STADTRADELN dabei sein.

22 für Klima: Die KlimaThemenTage im Landkreis Landsberg

Seit dem 22. April 2021 findet immer am 22. eines jeden Monats ein KlimaThemenTag im Landkreis statt. Viele unterschiedliche natur- und klimaschutzrelevante Bereiche werden an diesen Tagen mit zahlreichen Aktionen wie Vorträgen, Ausstellungen oder Exkursionen behandelt.

Bei den KlimaThemenTagen zeigt sich besonders die große Vielfalt des Oberthemas Klimaschutz: Wald, Sonnenenergie, Wasser, Moor und vieles andere. In dieser Veranstaltungsreihe werden auch die vielen



Foto: Julian Leitenstorfer

Initiativen, Vereine und Verbände in den Vordergrund gerückt: Denn das Klimaschutz-Engagement im Landkreis Landsberg am Lech ist groß. Die ehrenamtliche Arbeit der Bürger:innen zeigt, dass der Klimaschutz von großer Bedeutung für den Landkreis Landsberg am Lech ist.

Bereits sieben KlimaThemenTage wurden vom Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung und der Landsberger Energieagentur LENA e. V. durchgeführt.

Der letzte geplante KlimaThemenTag im Jahr 2021 sollte sich mit dem Thema „Klimawandel und Gesundheit befassen und musste aufgrund der aktuellen Corona-Situation verschoben werden. Der geplante Abendvortrag mit Prof. Dr. Harald Lesch und Dr. med. Martin Herrmann soll nun am 23. Mai 2022 stattfinden.

Tipp



Ergebnisse und Informationen zum Stadtradeln unter: www.stadtradeln.de/landsberg

Eine detaillierte Übersicht der durchgeführten Aktionen und Veranstaltungen und Infos zum verschobenen Vortrag finden Sie unter:

www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de/projekte/22-fuers-klima



Von links: Christian Eichberger (Leiter Marketing und Vertrieb, Stadtwerke), OB Doris Baumgartl, Gerald Nübel (Technischer Vorstand, Stadtwerke), Matthias Seitz (Projektleiter Technischer Vertrieb, Stadtwerke), Landrat Thomas Eichinger, Andrea Ruprecht (Klimaschutzmanagerin, LRA) und Rainer Mahl (Sachgebietsleiter, LRA).

Foto: Julian Leitenstorfer

NACHHALTIG VOLLTANKEN – JETZT AUCH VOR DEM LANDRATSAMT

Gemeinsam für den Klimaschutz: Landkreis, Stadt und Stadtwerke kooperieren und eröffnen gemeinsam eine neue Ladestation für E-Autos vor dem Landratsamt.

Die Anzahl der zugelassenen elektrisch betriebenen Fahrzeuge nimmt auch in unserem Landkreis stetig zu. Zum Stichtag 30. September 2021 waren im Landkreis Landsberg am Lech insgesamt 3.981 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zugelassen, davon 2.474 Hybrid- und 1.507 reine E-Fahrzeuge.

Die Ladeinfrastruktur muss mit der steigenden Nachfrage nach öffentlichen Lademöglichkeiten angepasst und entsprechend erweitert werden. Für die E-Automobilisten vor Ort und diejenigen, die zu Besuch in der Stadt Landsberg unterwegs sind, gibt es seit verganginem Oktober eine neue Lademöglichkeit: **Vor der Zulassungsstelle am Landratsamt in der Von-Kühlmann-Straße** hat der Landkreis unter Federführung des Klimaschutzmanagements des Landkreises und mit Unterstützung der Stadt Landsberg am Lech sowie der lokalen Stadtwerke als Betreiber eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten zu je 22 Kilowatt eingerichtet.

Die Ladesäule wurde offiziell am 12. Oktober von Landrat Thomas Eichinger und OBin Doris Baumgartl in Betrieb genommen und wird im Ladeatlas der Bundesnetzagentur bereits angezeigt. Um das Vorhaben umzusetzen, galt es, mehrere für den Ausbau der Ladeinfrastruktur insgesamt exemplarische Herausforderungen zu meistern:

Die Grundstücksverhältnisse mussten geklärt werden. Die betroffenen Stellplätze befinden sich im Eigentum der Stadt Landsberg und mussten per Stadtratsbe-

schluss aus der aktuellen Parkraumüberwachung der Stadt herausgenommen werden. Darüber hinaus war die Stromversorgung in der Von-Kühlmann-Straße nicht ausreichend ausgelegt, um den Betrieb einer Ladesäule zu ermöglichen. Deshalb mussten die Stadtwerke entsprechende Kabel verlegen.

Der Landkreis finanzierte das Vorhaben und übernahm die Projektorganisation. Falls die neue Ladestelle gut angenommen wird, ist eine Erweiterung mit einer zweiten Ladesäule vorgesehen. Insgesamt eine gelungene Kooperation der Projektpartner, die exemplarisch zeigt, wie Klimaschutzbemühungen gemeinsam und erfolgreich umgesetzt werden können. Das Klimaschutzmanagement des Landratsamtes bedankt sich bei der Stadt Landsberg sowie bei den Stadtwerken für die gemeinsame Umsetzung des Projektes und lädt alle E-Automobilisten ein, beim nächsten Besuch des Landratsamtes das E-Auto während des Behördengangs zu laden. Die Abrechnung erfolgt über den Ladeverbund oder direkt über das Einscannen des QR-Codes an der Ladesäule.

Tipp

Weitere Ladestationen im Landkreis finden Sie auf der Seite der Stadtwerke:

www.stadtwerke-landsberg.de/produkte/elektromobilitaet/tankstellen-finder



MIT DEMENZ LEBEN – SELBSTVERSTÄNDLICH IM LANDKREIS LANDSBERG AM LECH

Im Landkreis gibt es vielfältige Unterstützungs- und Informationsangebote im Bereich Demenz. Ein Überblick.

Aktuell leben in Deutschland etwa 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Bei uns im Landkreis sind es rund 2.500 Betroffene, und die Zahl nimmt weiter zu. Diese Menschen sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft und wir im Landratsamt möchten dazu beitragen, dass deren Bedürfnisse – sowie die ihrer An- und Zugehörigen – noch besser berücksichtigt werden. Hierfür arbeiten wir eng mit der Alzheimer Gesellschaft Lechrain e. V. zusammen und haben uns der Demenz Partner-Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. angeschlossen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote, die kostenfrei in Anspruch genommen werden können.

Sprechstunde Demenz

In Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Lechrain e. V. bieten wir **jeden zweiten Montag im Monat** eine Beratung für Angehörige, die einen Menschen mit Demenz betreuen. Die Sprechstunde Demenz

- unterstützt bei seelischen Krisen,
- dient als Burnout-Prophylaxe bei häuslicher Pflege,
- und hilft, neue Wege zu finden, um auf Situationen, die die Demenz schafft, angemessen reagieren zu können.

Demenz braucht ...

Respekt
Musik
Humor
Zärtlichkeit
Liebe
Ansprache
Akzeptanz
Empathie
Normalität
Unterstützung
Zuneigung
Geduld
Geborgenheit
Zeit
Gelassenheit
Verständnis
Aufklärung
Vertrauen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Demenz-Telefon

Da manche Fragen schneller geklärt werden müssen, können Ratsuchende sich auch telefonisch an die Expert:innen der Alzheimer Gesellschaft Lechrain e. V. wenden (siehe Tipp).

Tiergestützte Besuche

Tiere haben nachweislich einen positiven Einfluss auf Menschen mit Demenz. Im Landkreis gibt es dazu ein neues Angebot: Petra Stragies, die zweite Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Lechrain e. V., und ihre Hündin Sissi kommen nach individueller Terminvereinbarung gerne zu Ihnen nach Hause oder zu einem gemeinsamen Spaziergang in der Natur.

Ernährung bei Demenz: Telefonberatung

Die Betreuung und Versorgung von Menschen mit Demenz sind mit unterschiedlichen Herausforderungen verbunden. Nicht nur das Gedächtnis ist beeinträchtigt, auch die alltäglichen Fähigkeiten lassen nach. Menschen, die mit einer Demenz leben, wissen irgendwann vielleicht nicht mehr, wozu Besteck verwendet wird, oder können Nahrung nicht mehr als solche erkennen. Um eine Mangelernährung zu vermeiden und die Lebensqualität der Betroffenen zu erhalten, ist spezielles Wissen erforderlich. Hierfür bieten wir eine telefonische Beratung für Angehörige an.

Musik und Demenz

Wir bieten, in Zusammenarbeit mit der Musikpädagogin Claudia Castillon, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre die Möglichkeiten des Einsatzes von Musik und Klang in der Betreuung kennenzulernen. Denn Musik öffnet die Herzen und die Türen zu Erinnerungen, fördert Wohlbefinden und Lebensfreude. So können vorhandene Ressourcen wieder aktiviert und Stabilität und Sicherheit vermittelt werden, was sich sehr positiv auf Menschen mit Demenz auswirkt.

Kompaktkurs Demenz

Es gibt Berufs- oder Personengruppen, die häufiger Kontakt zu Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen haben. Hier ist beispielsweise an Mitarbeiter:innen der Polizei, Feuerwehr oder des Rettungsdienstes zu denken. Doch Menschen mit Demenz haben auch Nachbarn, sie gehen einkaufen, holen Geld bei der Bank oder suchen Hilfe bei einer Behörde. Gerade die Menschen im alltäglichen Umfeld sind daher wichtige Kontaktpersonen, denen auffallen kann, dass jemand verwirrt ist und Hilfe benötigt.

Die Betroffenen brauchen eine sensible Nachbarschaft, um möglichst lange zu Hause leben zu können. Daher wollen wir dazu beitragen, möglichst viele Menschen

zu informieren und zu sensibilisieren, um das Bild und die Wahrnehmung von Menschen mit Demenz gesamtgesellschaftlich zu verändern. Im Rahmen der Demenz Partner-Initiative bieten wir regelmäßig kostenfreie Kompaktkurse, in denen neben Informationen zum Krankheitsbild insbesondere Tipps zum Umgang und zur Kommunikation mit Menschen mit Demenz vermittelt werden.



Tipp

☐ Sprechstunde Demenz

14. Februar 2022/ 14. März 2022/ 11. April 2022/ 09. Mai 2022, jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Anmeldung erforderlich unter
Tel. **08191 129-1555** oder per

E-Mail: Pflegestuetzpunkt@LRA-LL.Bayern.de

☐ Demenz-Telefon

Tel. **08805 9546773**. Immer montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr.

☐ Tiergestützte Besuche

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an die Alzheimer Gesellschaft Lechrain e. V.:

Tel. **08805 9546773**,

E-Mail: kontakt@alzheimer-lechrain.de

☐ Ernährung bei Demenz/Telefonberatung

Mit der Ökotrophologin Bettina Dörr
Terminvereinbarung beim Pflegestützpunkt unter

Tel. **08191 129-1555**, per

E-Mail: Pflegestuetzpunkt@LRA-LL.Bayern.de

oder bei der Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept unter

Tel. **08191 129-1273** oder per

E-Mail: Senioren@LRA-LL.Bayern.de

☐ Musik und Demenz

Individuelle Terminabstimmung und Anmeldung bei der Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept unter

Tel. **08191 129-1273** oder per

E-Mail: Senioren@LRA-LL.Bayern.de

☐ Kompaktkurs Demenz

Aktuelle Termine unter www.landkreis-landsberg.de/demenz oder bei der Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Tel. **08191 129-1273**

E-Mail: Senioren@LRA-LL.Bayern.de

oder beim Pflegestützpunkt

Tel. **08191 129-1555**

E-Mail: Pflegestuetzpunkt@LRA-LL.Bayern.de

NACHHALTIGE MOBILITÄT JETZT REALISIEREN



Andrea Ruprecht,
Klimaschutzmanagerin

Die Elektromobilität ist das Zugpferd künftiger nachhaltiger Mobilitätsformen. Sie ist marktreif und steht sofort zur Verfügung. Erdöl ist eine vielseitig einsetzbare Ressource, die viel zu schade ist, um auf lange Sicht mit einem so geringen Wirkungsgrad in unseren Autos klimaschädlich verbrannt zu werden.

Die individuelle Bewegungsfreiheit gehört wesentlich zu unserer modernen Gesellschaft. Menschen müssen mobil sein – im beruflichen Bereich. Menschen wollen mobil sein – um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Der Mobilitätssektor trägt beispielsweise in unserem Landkreis mit rund einem Drittel des Gesamtenergieverbrauchs zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Erste Priorität hat deshalb: die Anzahl der Fahrzeuge auf unseren Straßen zu reduzieren. Leider haben wir derzeit noch steigende Kfz-Zulassungszahlen. Darauf müssen wir mit gut durchdachten Alternativkonzepten (ÖPNV, Car-Sharing, Mitfahrangebote on demand, Förderung des Radverkehrs etc.) reagieren.

Da dieser Ansatz in unserem eher ländlich geprägten Landkreis nur zum Teil gelingen wird, müssen wir künftig zudem auf emissionsarme Mobilität setzen. Hierzu spielen elektrisch betriebene Fahrzeuge gerade im privaten Sektor und in Verbindung mit grünem Strom eine entscheidende Rolle.

Mit der Elektromobilität steht eine lang erprobte Technologie zur Verfügung, denn bereits 1888 wurde mit dem Flocken-Elektrowagen das erste vierrädrige Elektroauto der Welt in Deutschland hergestellt. Heutige E-Autos werden hinsichtlich Reichweite, Batterie- und Ladetechnik bis hin zu mehr Nachhaltigkeit immer weiterentwickelt. Neben der guten Ökobilanz gibt es gerade im innerstädtischen Bereiche zwei große Vorteile der E-Mobilität:

- Verbesserung der Luftqualität durch emissionsfreies Fahren
- Reduzierung der Lärmbelastung durch geräuscharmes Fahren

Zudem können elektrisch betriebene Fahrzeuge gegenüber Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auch mit einem besseren Wirkungsgrad (85 % gegenüber 40 %) und somit mit einer sinnvolleren Ressourcennutzung punkten. Ein weiterer Pluspunkt ist die lange Lebensdauer bei geringem Wartungsaufwand.

Die Elektromobilität hilft uns, den Sprung in eine nachhaltige Mobilität jetzt zu realisieren.

ES BRAUCHT AUCH CO₂-FREIE KRAFTSTOFFE



Carsten Schulze,
ADAC Technikpräsident

Um die Klimaschutzziele im Verkehr erreichen zu können, braucht es Technologieoffenheit. Millionen von Verbrennern sind noch auf den Straßen unterwegs, und für diesen Bestand braucht es eine Lösung. Hier können eFuels und Wasserstoff aus regenerativen Quellen eine entscheidende Rolle spielen, um zusätzlich zur Elektromobilität eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.

Individuelle Mobilität zu sichern und gleichzeitig Klimaschutzziele zu erreichen, sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit. Um Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren, müssen wir uns von der Abhängigkeit von begrenzten fossilen Ressourcen lösen. Darüber besteht weitgehend Einigkeit.

Richtig ist, dass die Elektromobilität in Kombination mit erneuerbarem Strom hierbei eine wichtige Rolle spielen wird. Ohne die E-Mobilität wird die Dekarbonisierung des Verkehrs nicht gelingen. Jedoch auch mit dieser Antriebstechnologie allein werden sich die ambitionierten Klimaschutzziele nicht erreichen lassen: Alternative Lösungen braucht es nämlich nicht nur für den Flug- und Schiffsverkehr sowie schwere Nutzfahrzeuganwendungen, die sich nicht ohne Weiteres batterieelektrisch darstellen lassen.

Eine Lösung brauchen wir auch für den Fahrzeugbestand. Trotz eines ambitionierten Hochlaufs der Elektromobilität werden 2030 allein in Deutschland noch

mindestens 30 Millionen Pkw-Bestandsfahrzeuge mit Diesel- oder Ottomotor unterwegs sein. Weltweit sind es 1,4 Milliarden.

Damit auch diese Fahrzeuge ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten können, sind alternative Kraftstoffe auf Basis erneuerbarer Energien unverzichtbar: sogenannte eFuels, also flüssige, CO₂-neutrale Treibstoffe. Zudem hat auch der erneuerbare Wasserstoff in Brennstoffzellenfahrzeugen ein großes Potenzial für den Klimaschutz.

So gilt für den ADAC: Nur mit einem technologieoffenen Ansatz wird der Verkehr in absehbarer Zeit emissionsarm werden können. Es ist nicht der Antrieb, der CO₂-Emissionen verursacht, sondern die genutzte Energie. Lassen Sie uns in der Diskussion um ein Ende des Verbrenners also darauf einigen: Der fossile Verbrenner muss der Vergangenheit angehören.



Ambient Chamber Pop mit Fallwander



Zirkusvirus: Pure Begeisterung für zirkuspädagogische Aktivitäten

Die Beauftragte der Kreiskulturtage, Annunciata Foresti, hat wieder ein buntes Kunst- und Kulturprogramm zusammengestellt. Landrat Thomas Eichinger begleitet es als Schirmherr.



JUNGE MENSCHEN IM FOKUS – ERSTMALS JUGENDKULTURTAGE IM LANDKREIS LANDSBERG AM LECH

Zirkus-Workshop, Poetry-Slam, Marionettentheater, Märchenmusical und vieles mehr. Junge Menschen stehen bei den Kreiskulturtagen 2022 besonders im Fokus. „Schon lange wollten wir die Kreiskulturtage für die Jugendlichen in unserem Landkreis öffnen. Immer wieder gab es die eine oder andere ‚junge‘ Veranstaltung im Rahmen unseres Programms. Doch diesmal bekommen die Jugendlichen ein ganz eigenes Veranstaltungskonzept: die Jugendkulturtage“, betonen Landrat Thomas Eichinger und die Beauftragte für die Kreiskulturtage, Annunciata Foresti.

Drei Wochen lang – vom 14. Mai bis 4. Juni 2022 – finden über den ganzen Landkreis verteilt die unterschiedlichsten Events, Aufführungen, Konzerte und Mitmachaktionen statt. Höhepunkt ist sicherlich das **Musical-Gemeinschaftsprojekt** des Bezirksjugendorchesters mit den Chören der städtischen Musikschulen und dem Verein Zirkusvirus am 3. Juni in Hurlach. Aufgeführt wird das Märchen-Musical „Freude“ des Komponisten Kurt Gäble. Ebenfalls hervorzuheben ist der **Musikworkshop** mit anschließendem Konzert des Musikerinnen-Duos **Fallwander** mit ihrem psychedelisch anmutenden Ambient Chamber Pop am 4. Juni im Jugendzentrum Landsberg.

Das facettenreiche Programm der ersten Jugendkulturtage stellten der Geschäftsführer des Kreisjugendrings, Stefan Ehle, sowie der Leiter des Jugendzentrums, Matthias Faber, in Abstimmung mit Annunciata Foresti zusammen.

„Junge“ Programmpunkte wird es schon zum feierlichen **Auftakt am 14. Mai im Landsberger Stadttheater** geben. Ein Aktionsnachmittag ist am Folgetag vom

Trachtenverein und dem Spielmannszug Dießen in den Boxler-Anlagen geplant. Vom 14. bis 22. Mai bietet der Verein Zirkusvirus in Landsberg einen **Zirkusworkshop** an mit einer großen Abschlussvorstellung auf offener Bühne. Zum beliebten **Poetry-Slam** lädt Ko Bylanzky am 21. Mai ins Landsberger Stadttheater ein. In Kaufering sind Ende Mai Aufführungen des **Marionettentheaters „Am Schnürl“** geplant. Die Jugendlichen können sich in einem Graffiti-Workshop ausprobieren oder ihre literarische Bühnenpräsenz auf einem U18-Poetry-Slam mit vorangehenden Workshops erproben.

Weitere allgemeine Höhepunkte sind das Seensuchtsfest in Schondorf, die Vokalperformative Videoinstallation in der Friedenskirche und das Duo twoWell in Dießen im Marienmünster sowie das Trio Masilka in der Kirche in Vilgertshofen. In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich über das kommende, kulturell spannende Jahr 2022.

Mit den Kreiskulturtagen bietet der Landkreis Landsberg kulturellen Einrichtungen, Vereinen, freien Kulturschaffenden, Gemeinden, Schulen, Jugendorganisationen und Kulturinitiativen aus dem Landkreis ein gemeinsames Forum.

Tipp

Impressionen aus den Jahren 2019 und 2017 sowie ab Ende Januar das aktuelle Programm 2022 unter: www.kreiskulturtage-landsberg.de.





DIE IDEALE KOMMUNIKATION

Wer alle Menschen erreichen will, muss sich einfach, klar und deutlich ausdrücken. Über das Engagement des Landratsamtes im Bereich inklusive Sprache.



Schriftsprache kann sehr kompliziert sein. Umständliche Behörden- und Rechtssprache etwa. Oder das Kleingedruckte im Anhang eines Vertrages. Wer versteht das schon auf Anhieb und ohne Lupe? Nun gibt es jede Menge Menschen, für die auch unsere schriftliche Alltagssprache wie ein Behördenkauderwelsch wirkt. Menschen mit Demenz oder solche mit Lernschwierigkeiten. Menschen, die keine lange Schulausbildung genießen konnten oder solche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Vielleicht auch manche Menschen, die nur noch im Internet unterwegs sind und die außerhalb der Schule noch nie ein Buch in die Hand genommen haben.

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert seit 2008 ein Recht auf barrierefreie Information, und seit dem Gleichstellungsgesetz 2016 müssen Staatsbehörden ebendiese Information bei ihren Veröffentlichungen sicherstellen. Dafür gibt es die sogenannte *Leichte Sprache* und die *Einfache Sprache*.

Während die *Einfache Sprache* ganz generell und unkompliziert mit kurzen und einfachen Sätzen ohne schwierige Wörter auskommt, gibt es für die *Leichte Sprache* ein offizielles und zertifiziertes Regelwerk. Neben einer vorgeschriebenen Schriftgröße und Zeilenabstand werden beispielsweise keine Fremdwörter verwendet und schwierige Wörter werden erklärt. Der Text wird durch Bilder begleitet und jeder Text ist von Menschen mit Lernschwierigkeit auf Verständlichkeit überprüft worden.

Die „Koordinationsstelle Inklusion“ des Landratsamtes arbeitet seit geraumer Zeit mit den Elementen der *Einfachen* und der *Leichten Sprache* und baut ihr Angebot in diesem Bereich kontinuierlich aus.

Neben einer schon länger bestehenden eigenen Web-Rubrik in *Leichter Sprache* konnten in diesem Jahr einige spannende Projekte verwirklicht werden:

- Im Frühjahr 2021 wurden gemeinsam mit der Landsberger Videoproduktion Ab-Gedreht UG **Literatur-Videos** gedreht. Fünf Bücher (Der kleine Prinz / Ziemlich beste Freunde / Momo / Dampfnudelblues sowie Hannes) – alle in *Leichter Sprache* – wurden von Landsberger:innen, unter ihnen auch Landrat Thomas Eichinger, vorgelesen. Die Videos sind auf Facebook und Instagram veröffentlicht und demnächst auch auf unserer Website www.inklusion-landkreis-landsberg.de verlinkt. Alle fünf Video-Bücher gibt es übrigens auch in Gebärdensprache.
- Gemeinsam mit dem Verlag Spaß am Lesen, der sich auf Bücher in *Einfacher Sprache* spezialisiert hat, haben wir den **Landsberger Regionalkrimi „Entwurzelte Schatten“** des Autor:innen-Duos Klaus und Uschi Pfaffeneder in *Einfache Sprache* übersetzen lassen. Das Buch kann über den Verlag erworben werden.

Wie geht es weiter? Im Jahr 2022 wird der Bereich „Gebärdensprache“ weiter ausgebaut und auch andere Abteilungen des Landratsamtes planen, ihre Informationen ebenfalls in *Leichter Sprache* anzubieten.

Tipp

Weitere Informationen zur *Leichten* und *Einfachen Sprache* sowie zu allen Belangen der Inklusion:

Nicole Vokrouhlik und **Barbara Juchem**

Tel. **08191 / 129-1274**, E-Mail: inklusion@LRA-LL.bayern.de

Oder unter:

www.facebook.com/landkreislandsbergamlech

www.instagram.com/landkreis.landsberg/

www.inklusion-landkreis-landsberg.de/leichte-sprache





Das neue Kooperationsteam des Landsberger Eltern-ABCs (von links): Maria Stock (SOS-Beratungsstelle), Petra Riedel (KoKi), Daniela Hollrotter, Barbara Klaus (Gesundheitsamt), Claudia Reinold (SOS-Beratungsstelle).

Foto: Julia Birkhold

DAS ONLINE-ANGEBOT DES LANDSBERGER ELTERN-ABCs

Das Landsberger Elternbildungsprogramm hat sich bewährt. Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen können seit September die einzelnen Module auch online gebucht und durchgeführt werden.

Ab sofort können Mütter und Väter fast alle Bausteine des Landsberger Eltern-ABCs auch in der Online-Version buchen. Wer die informativen Abende zu Themen rund um Schwangerschaft, Geburt, Erziehung, Ernährung und vielem mehr lieber per Zoom als vor Ort erleben möchte, kann sich **ganz einfach über die Homepage** an das Kooperationsteam wenden. Sobald sich mindestens zehn Interessent:innen für einen Baustein gefunden haben, wird mit den betreffenden Referent:innen ein Termin vereinbart.

Das Verfahren ist denkbar einfach: Per Mausclick kreuzen interessierte Eltern die Bausteine an, die sie in den kommenden acht Wochen gerne absolvieren würden, geben ihre Mailadresse an und senden das Formular an das Kooperationsteam von Gesundheitsamt, dem Amt für Jugend und Familie sowie den SOS-Beratungsstellen. Sind genügend Interessenten vorhanden und steht der Termin fest, werden **die Zugangsdaten zur Zoom-Veranstaltung per Mail** verschickt. Die Teilnahme muss dann verbindlich bestätigt werden. Dann heißt es zum festgelegten Datum nur noch: **Einloggen und den Baustein bequem von zu Hause genießen.**

Online stehen 14 von insgesamt 18 thematischen Bausteinen zur Verfügung. Sie umfassen die Zeit von der

Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Vom Stillen über Krabbelkinder, von der Ernährung, dem Spracherwerb, von Trotzköpfen und Regeln: **Alle Kursbausteine sind auf die jeweilige Entwicklung der Kinder abgestimmt.** Sie bauen auf den elterlichen Fähigkeiten und Stärken auf und möchten Väter und Mütter dabei unterstützen, die Grundbedürfnisse ihrer Kinder noch besser zu verstehen und angemessen darauf einzugehen, aber auch dabei, auf sich selbst zu achten.

Eine Einschränkung gibt es allerdings: Während es für Erstellern, die die Präsenzveranstaltungen besuchen, einen Teilnahme-Bonus von 20 € gibt, gilt das für die Online-Bausteine nicht.

Tipp

Weitere Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie auf der Website:

www.landsberger-eltern-abc.de





DIE NACHBARSCHAFTSHILFEN

SOZIALE „FEUERWEHREN“, STILLE KÜMMERER UND UNKOMPLIZIERTE HELFER IM ALLTAG

*Schnell und unbürokratisch helfen. In Notsituationen einfach da sein.
Anpacken, wo es nötig ist. Zuhören, wer auch immer es braucht. Zeit schenken,
einfach so, weil es guttut. Entlasten, wer nicht mehr kann.
Das alles und noch viel mehr, dafür steht das Konzept der Nachbarschaftshilfe.*

Die Nachbarschaftshilfe ist ein wertvolles Bindeglied zwischen der Fürsorge durch die Angehörigen zu Hause und buchbaren professionellen Dienstleistern. Gerade während der Corona-Pandemie und ganz generell im Alter ist eine zuverlässige Unterstützung im Alltag besonders wertvoll.

Die Nachbarschaftshilfen

- informieren beispielsweise über Fachdienste und vermitteln dahingehend weiter (Pflege, Haushalt, Essen auf Rädern),
- organisieren Besuchsdienste,
- haben eine Telefon-Hotline gegen Einsamkeit oder rufen bei Bedarf täglich an,
- bieten Begleit-, Einkaufs- und Fahrdienste an,
- kümmern sich um die Kinderbetreuung,
- übernehmen leichte handwerkliche Gefälligkeiten und helfen im Umgang mit Behörden.

Wenn Sie selbst Hilfe benötigen oder Menschen im Alltag begleiten möchten, finden Sie auf der Internetseite von „k.e.b. – Koordinationsstelle Engagierter Bürger“, alle Nachbarschaftshilfen im Landkreis Landsberg am Lech, auch in Ihrer Wohngemeinde, falls dort bereits eine Gründung erfolgt ist.

Falls Sie am Aufbau einer bürgerschaftlich engagierten Nachbarschaftshilfe interessiert sind und den Erhalt von Sozialkontakten und die Selbstständigkeit Ihrer Mitbürger:innen bis ins hohe Alter fördern

möchten, gewährt das Sozialministerium eine Anschubfinanzierung bis zu 10.000,- € über zwei Jahre. Gründer sind meist Vereine und kommunale oder kirchliche Institutionen.

Übrigens:

Die Nachbarschaftshilfe Dießen am Ammersee e. V. ist gerade mit dem Karl-Heinz-Güntermann-Sozialpreis über 5.000 € vom Rotary Club Ammersee ausgezeichnet worden.

Tipp

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

<https://www.keb-landkreis-landsberg.de/nachbarschaftshilfen>

Informationen zur Gründung finden Sie unter:

www.stmas.bayern.de/senioren/recht/index.php

Für Fragen rund um das Ehrenamt können Sie sich gerne mit der **Koordinationsstelle Engagierter (k.e.b.)**,

Brigitte Schlecht in Verbindung setzen.

Tel. 08191/129-1552 oder per

E-Mail: ehrenamt@ira-ll.bayern.de

<https://www.keb-landkreis-landsberg.de/>

Nachbarschaftshilfen – Landkreis Landsberg am Lech

Dießen am Ammersee

Sabine Krämer – Tel. 0152 59896061

Egling a. d. Paar

Johann Ruile – Tel. 08206 1031

Fuchstal

Beate Schnorfeil – Tel. 08243 9936100

Geltendorf

Tel. 0176 34903606

Greifenberg

Sophie Lübbecke – Tel. 08193 9980991

Hofstetten

Marianne Asam – Tel. 08196 999144

Kaufering

Beate Jakob – Tel. 08191 664450

Landsberg am Lech

Traudl Melloh – Tel. 0160 1720193

Landsberg am Lech OT Erpfting

Sissy Kratzer – Tel. 08191 943057

Obermeitingen

Doreen Kraft – Tel. 08232 2330

Penzing

Peter Steinmann – Tel. 08191 9850823

Rott

Gertraud Roth-Scherer – Tel. 0160 99590826

Schondorf am Ammersee

Peter Raithele – Tel. 0819 2222

Utting am Ammersee

Tel. 0151 67157064

Vilgertshofen

Tel. 0171 8752797

Windach

Gudrun Fellner – Tel. 08193 998565





In zwei Vitrinen im Foyer des Landratsamtes werden Beispiele aus der volkskundlichen Sammlung des Landkreises vorgestellt.



Zu der vielfältigen Sammlung gehören auch historische Verpackungen und Aufbewahrungsgefäße.

EIN BLICK INS DEPOT

Vitrinen als Schaufenster

Wachsstöcke, Butterfässer, Dreschflegel, Pflüge und vieles mehr. Die volkskundliche Sammlung des Landkreises ist vielfältig und trägt mit ihren zahlreichen Objekten aus den unterschiedlichsten Bereichen des alltäglichen Lebens zur Bewahrung der kulturgeschichtlichen Erinnerung der Region bei.

Aufbewahrt wird die Sammlung in einem Depotbau, der gute konservatorische Bedingungen bietet, jedoch nicht allgemein zugänglich ist. Um die Schätze auch für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen, wurden im Foyer des Landratsamtes zwei Museumsvitrinen aufgestellt, die als „Schaufenster“ Einblicke in die Sammlung ermöglichen sollen. In halbjährlich wechselnden Ausstellungen werden dort von den Mitarbeiterinnen der Kreisheimatpflege kleine Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen gestaltet, in deren Mittelpunkt Objekte aus dem Depot stehen. Ziel ist es, diese Gegenstände nicht nur für sich zu zeigen, sondern jeweils in einen Kontext zu stellen. So wurden zum Beispiel unter dem Titel *BeTrachtungen* historische Kleidungsstücke im Zusammenhang mit verschiedenen Bildquellen, wie etwa einem Porträt, Votivtafeln aber auch Ausschnitten von Deckengemälden aus Kirchen des Landkreises gezeigt. Deren Aufgabe war es, zu veranschaulichen, wie die Röcke, Hauben, Westen und Mieder im Gebiet des heutigen Landkreises getragen wurden.

Im Fokus der Ausstellung *Wohin damit?* standen kleine Objekte: Verpackungen, wie Blechdosen, Schachteln

und Kisten. Diese sind schon allein durch ihre gebrauchsgestalteten, die den Stil der jeweiligen Zeit widerspiegeln, interessant. Gezeigt wurden sie jedoch auch noch in ihrer häufig vorkommenden Zweitverwendung als Aufbewahrungsort für verschiedene Kleinigkeiten beispielsweise für Knöpfe, Briefe, Schrauben und Nähutensilien.

Die aktuelle Ausstellung zeigt die vom Landkreis Landsberg übernommene Feierabendziegelsammlung des Künstlers Dietmar Scharfe. Präsentiert werden die historischen, handgestrichenen Ziegel, die mit Motiven oder Schriftzügen versehen sind, zusammen mit Werken des im Landkreis wohnhaften Bildhauers. Ein ausführlicher Bericht über die Sammlung, die aufwendig wissenschaftlich bearbeitet wurde, folgt in der nächsten Ausgabe von *Mein Landkreis*.

Tipp



Die Vitrinen-Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes frei zugänglich und erreichbar über den **Treppenaufgang am Eingang der Kfz-Zulassungsstelle**.

EIN BAUWERK VON BESONDERER AUSSTRAHLUNG

Die Holzkapelle bei Beuerbach beeindruckt nicht nur am Tag des offenen Denkmals



Sie ist klein und liegt ein wenig abseits, aber dennoch oder gerade deshalb hat die Holzkapelle bei Beuerbach am Rande des Westerholzes eine wunderbare Ausstrahlung und Anziehungskraft. Sie ist eines von über 600 Baudenkmalern im Landkreis Landsberg und wurde beim Tag des offenen Denkmals 2021 von der Kreisheimatpflege in Führungen vorgestellt. Nicht nur dabei wurde deutlich, dass es sich bei der kleinen Kirche, die im Jahr 1687 erbaut und gerade renoviert wurde, um ein ganz besonderes Bauwerk handelt. Der Grund für die Errichtung der Kapelle im ausgehenden 17. Jahrhundert war, dass eine Marienstatue, die ein Beuerbacher Schneider in eine Eiche am Waldrand gestellt hatte, sehr rasch von zahlreichen Wallfahrern verehrt und besucht wurde.

Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad von Beuerbach über Wiesen und Felder kommt oder von der anderen Seite durch das Westerholz, wird zunächst von der idyllischen, namensgebenden Lage am Waldrand beeindruckt sein. Beim Eintreten in die Kapelle, die aus einem Rundbau und einem im 19. Jahrhundert angefügten Langhaus besteht, zeigt sich die kostbare Ausstattung. Besonders die Stuckdekoration ist außergewöhnlich kunstvoll und zart. Wie Kreisheimatpflegerin Dr. Heide Weißhaar-Kiem den zahlreichen Besuchern am Tag des offenen Denkmals erklärte, wird sie dem Wessobrunner Meister Franz Xaver Schmuzer zugeschrieben. Ebenso wie der qualitativvolle Hochaltar aus den 1750er-Jahren.

Die Ausstattung der Kapelle bietet augenfällige Beispiele für das Motto, das für den Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgegeben wurde: „Sein und Schein“. Die kunsthafte Augentäuschung war in der Zeit des Barock



Die Holzkapelle bei Beuerbach liegt idyllisch am Rande des Westerholzes.

Die Stuckdekoration von Franz Xaver Schmuzer ist sehr fein und kunstvoll gearbeitet.

Das Gnadenbild, eine Pieta, wurde von einem Weilheimer Bildhauer im 18. Jahrhundert gefertigt.



und Rokoko sehr beliebt. In der Holzkapelle täuscht zum Beispiel Malerei einen Sockel über dem Altar vor und der Altaraufbau aus Holz wurde so marmoriert, dass der Eindruck entsteht, besonders exquisite Marmorsteine seien dafür verwendet worden. Beim Betrachten der Kartuschen um die Bilder sollte man besonders aufmerksam sein, denn nicht alle sind stuckiert, sondern haben einen gemalten Rahmen, der das plastische Ornament nur imitiert.

Im 18. Jahrhundert wurde die hölzerne Marienfigur, die zur Entstehung der Wallfahrt führte, durch eine Pieta eines Weilheimer Bildhauers ersetzt. Dieses Gnadenbild wird in Zukunft als Kopie im Altar installiert sein und das Original in der Pfarrkirche St. Benedikt in Beuerbach einen würdigen Platz erhalten.

Dass nicht nur für Wallfahrer vergangener Jahrhunderte die Holzkapelle von Bedeutung war, zeigt ein Blick in das für Anliegen und Bitten ausliegende Buch, in das sich nahezu täglich Vorbeikommende einschreiben.

Tipp

Weitere Informationen unter

www.landkreis-landsberg.de/landkreis/kreisheimatpflege

und:

www.tag-des-offenen-denkmals.de





SO WAR DIE „STEINZEIT ZUM MITMACHEN“

Das Interesse war und ist groß. Mal raus aus dem bequemen modernen Leben und reinschnuppern in eine Zeit, als der Strom noch nicht aus der Steckdose und das Wasser nicht aus dem Hahn kam. Das im Juli 2021 eröffnete Steinzeitdorf Pestenacker schaut auf eine erfolgreiche erste Saison zurück.

Wie haben die Menschen eigentlich in der Steinzeit gelebt? Wovon haben sie sich ernährt? Wie haben sie ihre Kleidung hergestellt? All das und noch viel mehr konnte man am **Tag des offenen Denkmals** im Steinzeitdorf Pestenacker am eigenen Leib erfahren. Denn Mitmachen war angesagt.

Der Tag des offenen Denkmals

Rund 300 Besucher:innen haben diesen besonderen Tag genutzt, um sich in eine andere, vergangene Welt hineinzuversetzen. Neben einer Führung durch das Gelände gab es viele Info- und Mitmachstationen.

So lud etwa **Rita Szeibert** zum gemeinsamen Weben an den **Gewichtswestuhl** und zeigte, was textiles Arbeiten in einer Zeit ohne Strom bedeutete. Im Steinzeitgarten

informierte **Karl Dirscherl** über die Landwirtschaft der Jungsteinzeit und zeigte stolz die unterschiedlichen Erzeugnisse aus dem bereits üppig blühenden Garten. **Elisabeth Wetzel** brachte den Besucher:innen das **Zwirnen** näher. **Irmi Dirscherl** hat faszinierende Objekte aus Weiden geflochten und Interessierte durften sich für daheim Deko anfertigen. **Stefan Schmidt** war der Mann für Hitze und Flammen: Sowohl die **Feuerstelle** als auch der **Lehmofen** knisterten ununterbrochen. Nebenbei hat er zusammen mit **Ariane Schmidt** anhand von zwei lebensgroßen Figuren über steinzeitliche und moderne Jäger informiert. Ariane Schmidt, die **Steinzeit-Bäckerin**, hat ein fantastisches Steinzeitbrot im neuen Lehmofen gebacken, das alle probieren durften. Ihr umfangreiches Wissen über das **steinzeitliche Kochen** hat sie mit allen Interessierten geteilt.



Kooperationsprojekt Lehmofenbau im Steinzeitdorf.



Die Leiterin des Steinzeitdorfes Lejla Hasukić mit Landrat Thomas Eichinger.



Brotbackaktion mit Ariane Schmidt.



Dieser besondere Tag war ein voller Erfolg und das Team der Kreisheimatpflege Landsberg und das Team vom Steinzeitdorf Pestenacker freuen sich bereits jetzt auf den nächsten Tag des offenen Denkmals am 11. September 2022!

Ein Gefäß aus Birkenrinde und andere pfiffige Erfindungen der Jungsteinzeit – der Sommer im Steinzeitdorf

Der erste Sommer nach der erfolgreichen Eröffnung im Juli 2021 lockte die Besucher:innen mit vielfältigen Aktionen ins Steinzeitdorf. Bei zahlreichen Kochaktionen durfte genascht werden. Die allermeisten Zutaten stammen selbstverständlich aus dem eigenen Steinzeitgarten, in dem nur Getreide und Kulturpflanzen angebaut werden, die es schon während der Jungsteinzeit gab.

Keramik wurde getöpft, und in aufwendiger Handarbeit entstanden Birkenrindengefäße. **Nicht nur zuschauen, sondern mitmachen**, das war und ist bei allen Aktionen die Devise. Weitere Highlights im Sommer 2021 waren Workshops wie Weben am Gewichtswestuhl mit Peter Böhnlein oder Techniken der Steinzeit mit Wulf Hein. Das Thema Holzbearbeitung hat Rudolf Walter von *Urgeschichte Hautnah* im Oktober vermittelt.

Und wer hat schon unser leckeres Steinzeitbrot aus dem Lehmofen probiert? Der Kuppelofen entstand als Kooperationsprojekt mit unseren Partnermuseen (*Kastenhof Landau – Das Museum für Steinzeit und Gegenwart*, *Bajuwarenhof Kirchheim* und *Aschheim Museum*). Gefilmt hat alles übrigens der Youtuber und Influencer Konstantin von *ExcavationTime*. Seither ist der Lehmofen regelmäßig in Benutzung. >>>



Das **Brotrezept** verraten wir euch auf www.steinzeitdorf-pestnacker.de

Neben den zahlreichen Aktionen gab es den ganzen Sommer und Herbst über Führungen durch das Steinzeitdorf. Für das Jahr 2022 ist eine Weiterentwicklung des Programms für Kinder geplant. Für Schulklassen wird es ein interessantes, an den Lehrplan angepasstes Angebot geben.

Das Steinzeitdorf ist im Winter geschlossen und öffnet wieder am 1. April 2022. Das Team vom Steinzeitdorf freut sich auf zahlreiche Besucher:innen im nächsten Jahr!



Tipp

Kontakt:
steinzeitdorf-pestnacker@lra-ll.bayern.de

Mehr Infos sowie das jeweils aktuelle Hygienekonzept gibt es unter

www.steinzeitdorf-pestnacker.de
und unter
www.instagram.com/steinzeitdorf_pestnacker
sowie
www.facebook.com/SteinzeitdorfPestenacker



WERTSCHÄTZEN STATT WEGWERFEN

Wäre es nicht schön, wenn es weniger Müll gäbe? Wenn die Natur gesund, die Luft rein, das Wasser sauber und unsere Umwelt insgesamt lebenswert für alle Kreaturen wäre? Was wie eine Utopie klingt, ist machbar, wenn alle mithelfen.



Abfälle vermeiden schont nicht nur Ressourcen und schützt Mensch und Umwelt, sondern ist auch gut für den Geldbeutel. Brauchen wir wirklich Einwegbecher für unseren täglichen Kaffee in der Stadt? Und eine Verpackung, die 200 Jahre hält, obwohl das Produkt darin in fünf Minuten gegessen ist? Wenn jede:r Einzelne ein wenig auf nachhaltigen und plastikfreien Konsum achten würde, wäre unserer Umwelt sehr geholfen.

Denn: Abfallvermeidung ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess. Es gilt, lieb gewordene Verhaltensweisen zu überdenken, eingefahrene Strukturen zu ändern und insgesamt nachhaltiger zu denken und handeln. Vom Verzicht auf chemische Reinigungsmittel und auf Produkte mit Mikroplastik, von der kreativen Resteküche bis hin zu nachhaltigem Bauen und Reparieren statt Wegwerfen: Gemeinsam können wir viel tun. Es lohnt sich.

Tip

Abfälle vermeiden

Wer weniger Müll produziert, zahlt auch weniger Gebühren. Gut für die Umwelt ist auch gut für den Geldbeutel!



Nutzen Sie doch das **Repair Cafe** in Landsberg **www.repaircafe-landsberg.de** oder bringen Sie gut erhaltene, aber nicht mehr benötigte Haushaltsartikel, Kinderartikel oder Möbel ins **Sozialkaufhaus BiLL, www.bi-ll.de**.

Viele Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen finden Sie unter www.zugutfuertietonne.de

Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech



Foto: Stephanie Bussen

IHR FOTO IN

Mein Landkreis



Für unser Magazin suchen wir immer schöne Fotos.
Senden Sie uns Ihre besten Landkreisbilder zu.
Das schönste Bild werden wir veröffentlichen.

(Zusendung technisch begrenzt auf max. 5 Fotos)
fotowettbewerb@lra-ll.bayern.de

**DIE FRÜHJAHR-AUSGABE
ERSCHEINT
IM MÄRZ/APRIL 2022**